



Blick in die Baupläne: Dr. Anika Mackenbrock und Horst Neugebauer auf der Baustelle im zweiten Obergeschoss. Hinter ihnen sieht man die noch offenen Zwischenwände der Behandlungszimmer (links) und der Technikräume (rechts). Fotos: Bluhm-Weinhold

## Neue Kieferorthopädin

### Dr. Anika Mackenbrock zieht ins Schlichte-Carree ein

■ Von Annemarie Bluhm-Weinhold

Steinhagen (WB). Steinhagen ist um eine Fachärztin reicher: Im Frühsommer eröffnet Kieferorthopädin Dr. Anika Mackenbrock ihre Praxis im Neubau im Schlichte-Carree. In dieser Woche hat sie ihre Zulassung für Steinhagen von der Kassenärztlichen Vereinigung bekommen und den Mietvertrag mit der Perus GmbH & Co. KG unterschrieben.

Dr. Anika Mackenbrock (42) stammt aus Hamburg, ist seit 2001 approbierte Zahnärztin und seit 2006 Fachzahnärztin für Kieferorthopädie. Sie war in mehreren Praxen angestellt, auch in zweien in Ostwestfalen-Lippe, und ist der Liebe wegen, wie sie sagt, nach Gütersloh gekommen. »Jetzt ist der Zeitpunkt, sich niederzulassen«, sagt sie: Deshalb habe sie sich im Kreis Gütersloh umgesehen, wo Bedarf sei, und sei auf Steinhagen gestoßen. Eine kieferorthopädische Praxis gibt es am Ort noch nicht, bislang fahren die meisten Steinhagener nach Bielefeld, Gütersloh oder Werther.

Bürgermeister Klaus Besser hat ihr die Kontakte vermittelt, unter anderem zu Perus. Und dort fand sie das, was sie gesucht hat: »Der Standort hat mich überzeugt. Es



Der Neubau am Kirchplatz: Im Inneren laufen die Arbeiten auf Hochtouren, außen tut sich wegen der Minusgrade derzeit nichts. Die Maler können nicht arbeiten, der Erker kann nicht mit den goldfarbenen Fassadenplatten bestückt werden.

sind moderne Räume, zentral gelegen, gut erreichbar auch für Schüler mit dem Fahrrad, dazu viel Publikum durch die Bibliothek im Erdgeschoss«, sagt Anika Mackenbrock: »Ich möchte eine moderne Kieferorthopädie bieten für Steinhagen und Umgebung in schöner Atmosphäre.«

Jetzt müssen »nur« noch die Räume fertig werden. Sie zieht auf 250 Quadratmeter ins zweite Obergeschoss des Neubaus am Kirchplatz. »Wir hatten das Raumkonzept für die Etage längst fertig, bevor wir im Frühjahr 2017 in Kontakt kamen. Dann haben wir die

obere Etage völlig auf den Kopf gestellt«, sagt Horst Neugebauer, Geschäftsführer der Firma Perus. Der Kieferorthopädin gab das die Chance, die Räume nach ihren Wünschen zu gestalten.

Die Praxis ist per Fahrstuhl erreichbar und komplett barrierefrei. Die Patienten werden später einen sehr offenen und hellen, von bogenförmigen Linien geprägten Eingangsbereich betreten. Wände, der Empfangstresen, Deckenelemente, selbst die Anordnung der Lichttechnik ist ins Halbrunde gestaltet – der Patient soll sich wohlfühlen.

Zum Kirchplatz hin mit Blick auf die Dorfkirche befinden sich fünf Behandlungsräume, die durch eine lange – satinierte – Glasfront die Offenheit des Empfangs- und Wartebereichs aufnehmen. Unterbrochen wird die Glaswand von Schiebetüren zum Flur, zudem sind die Behandlungszimmer durch Zwischentüren erreichbar. Denn nachmittags, wenn ihre Hauptklientel, die Kinder- und Jugendlichen, kommt, muss die Kieferorthopädin schnell die Räume wechseln können. »Wir haben die Chance zu moderner Gestaltung genutzt. Das ist hier keine 08/15-Konzeption«, so Neugebauer.

Technisch ohnehin nicht: Kieferorthopädie ist aufwändig, braucht Werkstatt, Labor, Röntgenraum, Hygieneraum und einen Technikraum, aus dem heraus zentral die Behandlungsstühle etwa mit Strom, Wasser und Absaugung versorgt werden. Zudem macht Dr. Anika Mackenbrock beim zahnärztlichen Notdienst mit. Die Praxis braucht also alles für eine zahnärztliche Praxis.

»Gut, dass noch kein Estrich lag«, sagt Horst Neugebauer. So können alle Leitungen im Boden verschwinden. Derzeit sind aber erst einmal die Trockenbauer und die Putzer an der Arbeit. Bis die Praxis eröffnen kann, ist es Frühsommer. Als Gründerin will Anika Mackenbrock klein anfangen, mit einer oder zwei Helferinnen und peu à peu ausbauen.